

Kämmerei

Datum: 2009-04-27

Beschlussvorlage

Drucksachen-Nr.
B-5075/2009

Beratungsfolge	Sitzungstermin
Stadtverordnetenversammlung	26.05.2009
Hauptausschuss	12.05.2009
Finanzausschuss	11.05.2009
Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Umwelt	05.05.2009

Titel:

Zustimmung zu einer überplanmäßigen Ausgabe

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der überplanmäßigen Ausgabe zur Erstellung einer Innovationspotenzialanalyse in Höhe von 80.491,78 € wird zugestimmt.

Finanzielle Auswirkungen:

ja

<u>Gesamtkosten</u>		<u>jährliche Folgekosten</u>	<u>Haushaltsstelle</u>
88.491,78	EUR	keine	79100.94700

Bestätigung Kämmerin/Abt.-Ltrn. Haushaltsplanung:

Bürgermeisterin

Kämmerin

Leiterin Stabstelle Wifö

Erläuterung/Begründung:

Begründung und Projektbeschreibung

1. Begründung

Die Stadt Luckenwalde ist seit dem Jahr 2005 mit den Branchenkompetenzfeldern Metallbe- und –verarbeitung, Automotive, Biotechnologie und Ernährungswirtschaft einer von 15 Regionalen Wachstumskernen(RWK) im Land Brandenburg. Regionale Wachstumskerne verfügen über besondere wirtschaftliche und wissenschaftliche Potentiale. Sie sollen eine Motorfunktion erfüllen, bei der auch die Ausstrahlung der Wirtschaftskraft auf das Umland eine wesentliche Rolle spielt. Deshalb erwartet die Landesregierung eine Verbesserung der für die Wirtschaft wichtigen Rahmenbedingungen in den RWK. Die RWK genießen ressortübergreifend Priorität bei der Vergabe von Fördermitteln und die Zuordnung von Haushaltsansätzen durch die brandenburgische Landesregierung.

Alle RWK erhielten im Jahr 2006 die Aufgabe, die aus Sicht der Branchenkompetenzfelder (BKF) existierenden Entwicklungshemmnisse herauszuarbeiten und hierauf aufbauend Entwicklungsziele, Handlungsfelder sowie konkrete Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Wachstumsbranchen in einem jährlich fortzuschreibenden Standortentwicklungskonzept zu bündeln.

Der RWK Luckenwalde hatte sich in Abstimmung mit dem Wirtschaftsausschuss der STVV dazu entschlossen, das Standortentwicklungskonzept in Zusammenarbeit mit den betrieblichen Vertretern der Branchenkompetenzfelder in Eigenregie zu erarbeiten. Im April 2006 fand dazu ein erster Workshop mit 40 Vertretern der vier BKF statt, bei dem aus Sicht der Wirtschaft existierende Entwicklungshemmnisse und Lösungsansätze diskutiert wurden. Als ein zentrales Problem neben infrastrukturellen Erfordernissen und dem Thema „Fachkräftesicherung“ wurden von den Unternehmensvertretern Hemmnisse bei der Entwicklung innovativer Verfahren und Produkte geschildert, die sich negativ auf die Markterschließung auswirken bzw. diese verhindern. Die Hemmnisse reichten von mangelnder Kooperationstätigkeit (innerhalb der Wirtschaft und für eigene FuE-Tätigkeit mit wissenschaftlichen Einrichtungen und Hochschulen) über fehlendes Fachpersonal bis hin zum mangelhaften Zugang zu Finanzierungsmöglichkeiten für Forschungs- und Entwicklungsvorhaben. Im Rahmen des Workshops wurde als ein Lösungsansatz die Erarbeitung einer Bestandsaufnahme und einer darauf aufbauenden Strategie mit konkreten Projekten zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für betriebliche Innovationstätigkeit, die „Innovationspotentialanalyse“, diskutiert (Papier: Konferenz der Wachstumsbranchen in Luckenwalde – April 2006 – Auswertung der Arbeitsgruppen) und aufgrund einer späteren Betriebsbefragung konkretisiert. Das Projekt „Innovationspotentialanalyse“ floss als Schlüsselmaßnahme in das Standortentwicklungskonzept ein, das im September 2006 im BPU- und Wirtschaftsausschuss vorgestellt und der Landesregierung übergeben wurde.

Die Erarbeitung der Innovationspotentialanalyse ist auch hinsichtlich des Landtagsbeschlusses vom 24.01.2008 ein wichtiges Instrument, um die Zukunftsfähigkeit des Wachstumskerns Luckenwalde zu belegen. Denn die Landesregierung wird im Jahr 2010 eine Wirkungs- und Statusevaluierung aller RWK durchführen. Im Ergebnis der Evaluierung wird eine Entscheidung getroffen werden,

welche Städte bzw. Städteverbünde den RWK-Status behalten bzw. erhalten. Hier leistet die Analyse und Bewertung der Innovationsaktivitäten und –potentiale und deren regionalwirtschaftlichen Effekte einen wichtigen Beitrag zur Standortbestimmung und Definition der Strahlkraft des RWK Luckenwalde auf sein regionales Umfeld.

2. Sachstand

Endes des Jahres 2006 beschloss das brandenburgische Kabinett die Innovationspotentialanalyse als prioritäre Maßnahme für den RWK Luckenwalde und benannte zwei Landeseinrichtungen als Projektpartner. Die Sicherstellung der Gesamtfinanzierung durch Fördermittel erfolgte im Laufe des Jahres 2007 über eine Veränderung der Förderrichtlinie GA-Infrastruktur. Im Jahr 2008 stellte die Stadt Luckenwalde einen Antrag auf Förderung aus Mitteln der GA-I. Am 21. April 2009 erhielt die Stadt die Mitteilung, dass der Landesförderausschuss die Maßnahme bewilligt und das Land Brandenburg diese mit 50.000,00 € fördern wird.

3. Finanzierungsbausteine

Die Arbeit soll als Gesamtauftrag an ein wissenschaftliches Institut vergeben werden, das über einschlägige Erfahrungen in der Innovationsforschung verfügt und vorhandene wissenschaftliche Erkenntnisse in das Projekt einbringt. Ergänzend zur rein wissenschaftlichen Arbeit sind der Einkauf erforderlicher statistischer Daten sowie die Auswertung von ca. 125 Fördermittelanträgen, die im Zeitraum 2000 bis 2008 von den Unternehmen der Branchenkompetenzfelder für Innovationsprojekte gestellt wurden.

Die Maßnahme war bereits im Haushalt 2008 veranschlagt. Sie konnte jedoch wegen des ausbleibenden Fördermittelbescheids im letzten Jahr nicht umgesetzt werden. Auf der Haushaltsstelle sind noch Restmittel in Höhe von 3.000,00 € vorhanden und weitere 5.000,00 € sind im Plan 2009 veranschlagt, so dass 80.491,78 € noch zur Verfügung gestellt werden müssen. Zwischenzeitlich liegt die Fördermittelzusage der ILB vor. Die Finanzierung erfolgt durch 50.000,00 € gemäß Fördermittelbescheid und durch 30.491,78 € aus Entnahme aus der allgemeinen Rücklage.

4. Ziele

Ziel ist es, die Rahmenbedingungen für die Erreichung der zentralen Ziele Wirtschaftswachstum, Verbesserung der Beschäftigungssituation und Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit zu optimieren. Im Focus steht hierbei die Innovationskompetenz ansässiger Unternehmen.

Zielgerichtete Unterstützung zur Aktivierung der Innovationspotentiale und damit zum weiteren Ausbau vorhandener Kernkompetenzen und der Strahlkraft des Regionalen Wachstumskerns ist nur leistbar, wenn fundierte Erkenntnisse zur Situation und Entwicklungstendenzen in den jeweiligen Branchenkompetenzfeldern vorliegen. Auf der Grundlage einer entsprechenden Bewertung dieser Entwicklungstendenzen, tatsächlich vorhandener Innovationstätigkeit, aber auch einer Analyse vorhandener Potentiale, mit denen bislang keine Wertschöpfung generiert wird, ist die Erarbeitung einer regionalen Innovationsstrategie vorgesehen.

5. Aufgabenstellung

Die Innovationspotentialanalyse ist begrenzt auf die vom Land Brandenburg definierten vier Branchenkompetenzfelder sowie auf die Branche Mikroelektronik (zu

der auch die Photovoltaik gehört), in der sich in den letzten zwei Jahren drei Unternehmen in Luckenwalde angesiedelt haben.

Das Gesamtprojekt ist in vier Module aufgeteilt. Um im Baustein 1, der Situationsanalyse, zu möglichst fundierten Erkenntnissen zu gelangen, sind zwei unterschiedliche Untersuchungsansätze – die Primärerhebung durch Befragung der Unternehmensvertreter sowie die Auswertung vorhandener Statistiken und Informationen – geplant. Um nicht nur eine Momentaufnahme zu erhalten, sondern auf der Grundlage der Entwicklung innerhalb der letzten Jahre zu einer realistischen Einschätzung der aktuellen Situation und darauf aufbauend zu einer Prognose zu gelangen, erfolgt die Erhebung statistischer Informationen im Zeitverlauf.

Baustein 1, Analyse

Auswertung der in Luckenwalder Betrieben geförderten Technologieprojekte

Der RWK Luckenwalde plant die Auswertung der durch das Land Brandenburg geförderten Technologieprojekte. Hierbei handelt es sich um betriebliche Projekte im Bereich der Produkt- und Verfahrensentwicklung, der Förderung von Hochschulabsolventen und der Förderung betrieblicher Kooperationstätigkeit mit Wissenschaft und Wirtschaft im Bereich Forschung und Entwicklung. Vorgesehen ist die Auswertung von ca. 125 Förderanträgen aus den Jahren 2000 bis 2008.

Mit dieser Methode lassen sich wesentliche Erkenntnisse darüber gewinnen, welche entscheidenden Entwicklungsprozesse in den letzten Jahren in den Branchenkompetenzfeldern stattgefunden haben, welche Absatzmärkte erschlossen wurden und welche Auswirkungen Innovationsprozesse auf Umsatzentwicklung und Beschäftigtenstruktur und –entwicklung haben. Der zu erzielende Informationsgewinn ist gleichzeitig eine wesentliche Basis für die Erarbeitung möglicher künftiger Entwicklungsszenarien und der erforderlichen Rahmenbedingungen (z. B. Solarenergie).

Eine gesonderte Untersuchung auf der Grundlage von Expertengesprächen ist für Projektförderungen erforderlich, die sich auf überbetrieblicher Ebene, also auf kooperative Projekte auch unter Einbeziehung wirtschaftsnaher Forschungseinrichtungen konzentriert.

Auswertung weiterer Informationen und Statistiken

In Abstimmung zwischen Auftragnehmer und der Stadt Luckenwalde wird festgelegt, ob bzw. welche über die Statistikämter und andere Einrichtungen zu beschaffende Daten für die Bearbeitung des Auftrags zusätzlich notwendig sind.

Studie zur Entwicklung der Fachkräftesituation und sich abzeichnender Fachkräfte- und Qualifikationsbedarfe

Aufgrund der bisherigen Aktivitäten im Bereich „Fachkräftebedarfe und Fachkräftesicherung liegt bereits eine empirische Studie zur Entwicklung der Fachkräftesituation und der Fachkräftebedarfe im RWK Luckenwalde vor. Die Studie beinhaltet die Erarbeitung eines Gesamtbildes des regionalen Wirtschaftsraums differenziert nach Branchen, Berufsgruppen und Betriebstypen, die Darstellung künftiger Fachkräfte- und Qualifikationsbedarfe auch vor dem Hintergrund der Landesentwicklung sowie die interpretative Aufbereitung der Projektergebnisse und die Benennung wichtiger Handlungsfelder für eine aktivierende Arbeitsmarktpolitik.

Einen besonderen Schwerpunkt des Vorhabens bildete der Bereich der

innovationsrelevanten Beschäftigung. Im Rahmen einer Unternehmensbefragung wurden folgende Fragen abgebildet:

- Umsatzentwicklung und –erwartung
- Beschäftigungsentwicklung im Bereich Hochqualifizierter
- Beschäftigtenstruktur nach Bildungsabschluss
- Mitarbeiterbedarf im Bereich Hochqualifizierter
- Quellen der Personalakquisition
- Kooperationen mit personalpolitischer Relevanz
- Ausbildungsaktivitäten
- Beschäftigte in Forschungs- und Entwicklungsprojekten
- Rekrutierungsprobleme im Bereich Hochqualifizierter und ihre Folgen (Verzögerung/Verlust Aufträge, Markterschließung, Innovationskompetenz, Kostensteigerungen, Wertschöpfungsverluste)
- Unterstützungsbedarfe bei der Akquisition Hochqualifizierter

Die vorliegende Arbeit setzt sich mit den personellen Bedingungen betrieblicher Innovationsprozesse auseinander und liefert damit wesentliche Erkenntnisse für diesen Teilbereich, die bei der Analyse der Innovationspotentiale genutzt werden sollen. Sie fließt als ein Bestandteil in die Innovationspotentialanalyse ein.

Befragung zu betrieblichen Forschungs- und Technologiebereichen

Aufbauend auf den Erkenntnissen, die aus den statistischen Informationen, den Fördermittelanträgen und aus der Fachkräftestudie gewonnen wurden, ist die Durchführung einer Befragung, für die ca. 70 Unternehmen in Frage kommen, geplant. Sie ist eine wichtige Methode, o. g. Informationen durch Einschätzungen der Wirtschaftsvertreter vor Ort zu ergänzen. Die Unternehmensbefragung soll weiteren Aufschluss über betriebliche Innovationsleistungen, Markt- und Wettbewerbssituation sowie betriebliche Entwicklungsperspektiven geben. Darüber hinaus sind durch die Betriebsbefragung die aus unternehmerischer Sicht existierenden innovationshemmenden und –fördernden Faktoren zu konkretisieren, die bereits in unterschiedlichen Branchenworkshops genannt und im Standortentwicklungskonzept des RWK Luckenwalde beschrieben sind.

Wesentlich ist, dass über die Befragung auch eine Berücksichtigung der Unternehmen erfolgt, die keine Anträge auf Förderung von Technologieprojekten gestellt haben.

Folgende Untersuchungsgegenstände sind zu bearbeiten:

- Vorhandene Kernkompetenzen, Unternehmenssituation, Entwicklungsperspektive
- FuE-Aktivitäten
- Wertschöpfungswirksame FuE-Aktivitäten
- Anwendungsbereiche und Absatzmärkte, Entwicklung der Absatzmärkte
- Einfluss auf Umsatzentwicklung
- Bewertung und Bedeutung steigender Rohstoffpreise (Stahl, Kupfer, Öl etc.)
- Vorhandene Innovationspotenziale, Absatzmärkte und Anwendungsbereiche
- Bewertung, Bedeutung und Nutzung wirtschaftlicher und wissenschaftlicher Kooperation

- Bewertung, Bedeutung und Nutzung weiterer Plattformen wie GA-Netzwerke, Innovation Relay Center etc.
- Bewertung, Bedeutung und Nutzung vorhandener Finanzierungs- und Förderinstrumente
- Bewertung und Bedeutung der vorhandenen Gewerbeflächen mit ihrer Infrastruktur
- Bewertung und Bedeutung regionaler Infrastruktur

Bausteine 2 und 3, Bewertung

Im Rahmen einer interpretativen Aufbereitung der Untersuchungsergebnisse sind die regionalen Wirtschafts- und Arbeitsmarktstrukturen differenziert darzustellen. Dabei ist eine Abgrenzung zwischen den einzelnen Branchenkompetenzfeldern erforderlich. Der Schwerpunkt ist auf die sich aus den Kernkompetenzen ergebenden Innovationstätigkeiten und der vorhandenen Potentiale zu richten. Herauszuarbeiten sind die Anzahl und Struktur innovativer Unternehmen, die Innovationskompetenz (Ressourcen, Innovationsfähigkeit und -bereitschaft und wertschöpfungswirksame Innovationen) sowie die Marktkompetenz der Unternehmen, innovationsrelevante Beschäftigungsstrukturen und –potentiale sowie die Nutzung von regionalen Clustern. Explizit zu erarbeiten und zu bewerten sind die aus der Perspektive der Wirtschaft wesentlichen, branchenspezifischen hemmenden und fördernden Bestimmungsfaktoren für die wertschöpfungswirksame Innovationstätigkeit der regionalen Betriebe und daraus erwachsene Ansprüche an die Förderpolitik des Landes Brandenburg, des Landkreises Teltow-Fläming sowie der Stadt Luckenwalde.

In einem nächsten Schritt sind die für die Bewertung der Strahlkraft des Innovationsgeschehens innerhalb des RWK Luckenwalde erforderlichen Indikatoren zu prüfen und zu benennen. Hierauf aufbauend erfolgt eine Bewertung der aktuellen und möglichen Ausstrahlung des Innovationsgeschehens des RWK Luckenwalde auf die Region. Über ein Szenario, das die nächsten drei Jahre umfasst, soll dargestellt werden, welche künftigen Entwicklungen sich in den Branchenkompetenzfeldern abzeichnen.

Baustein 4, Erarbeitung einer regionalen Entwicklungsstrategie

Aufsetzend auf die interpretative Aufbereitung der vorliegenden Informationen sollen im Rahmen einer regionalen Entwicklungsstrategie die Anforderungen an die Rahmenbedingungen in Form von Zielen und Handlungsfeldern aufgezeigt werden. Diese sind durch Projekte zu hinterlegen, die für Wirtschaft, wissenschaftliche Einrichtungen, Politik und Verwaltung konkrete Anknüpfungspunkte für die Gestaltung einer bedarfsorientierten Innovationspolitik bilden. Zu berücksichtigen sind hierbei bereits vorhandene, erfolgreiche regionale Ansätze zur Aktivierung von Innovationspotentialen. Eine Abgrenzung zwischen den einzelnen Branchenkompetenzfeldern wird vorgenommen.